

## Schriftenschau

Bibby, C.J., N.D. Burgess & D.A. Hill (1992): *Bird Census Techniques*. Academic Press, London. ISBN 0-12-095830-9.

Feldornithologen, die sich schon immer gefragt haben, welche unter den vielen gängigen Methoden der Bestandsaufnahme denn nun bei bestimmter Fragestellung die geeignetste ist, haben nach langen Jahren der Unsicherheit endlich die Chance, sich einen besseren Überblick und vor allem mehr Klarheit zu verschaffen. Es ist sicher kein Zufall, daß dieses längst überfällige und wichtige Buch von den auf dem Gebiet der Bestandsaufnahmen sehr versierten Mitarbeitern der englischen Organisationen RSPB und BTO veröffentlicht wurde. Aber gerade weil das Buch aus England stammt, ist auch das fast vollständige Fehlen der reichhaltigen deutschsprachigen Literatur zu diesem Thema nicht weiter verwunderlich: in England wird halt meist nur Englisch gelesen. Dies ist umso bedauerlicher, als ein deutschsprachiger Leser, der mit der Problematik vertraut ist, nicht ohne weiteres akzeptieren wird, daß auf die Literatur, auf die er am ehesten zurückgreifen kann, gar nicht erst hingewiesen wird. Andererseits erheben die Autoren keinesfalls den Anspruch, einen vollständigen Überblick über die inzwischen enorm angewachsene Literatur zu geben. Ihr Hauptaugenmerk haben sie vielmehr darauf gelegt, einen leichtverständlichen und – durch die Aufnahme sehr vieler Abbildungen mit Fallbeispielen – anwenderfreundlichen Einblick in die komplexe Materie zu geben. Und das ist den Autoren ausgesprochen gut gelungen. Nach einem längeren Abschnitt über den Zweck und das Design geplanter Bestandsaufnahmen und einem zweiten über das Auftreten und die Vermeidung methodischer Fehler und über Limitierungen, sind die folgenden Abschnitte den wichtigsten Methoden gewidmet: der Revierkartierung, der Linientaxierung, der Punkt-Stopp-Zählung und dem Fang-Wiederfang. Nur das Kapitel über die Fang-Wiederfang-Methode entspricht nicht unbedingt dem neuesten Stand der Forschung und sollte bei der nächsten Auflage durch die Veröffentlichungen der letzten 2-3 Jahre – vor allem aus den USA – ergänzt werden. Die weiteren Kapitel sind der Besprechung von Populationsuntersuchungen der einzelnen Arten bzw. Artengruppen Europas, dem Zählen großer Vogeltrupps bzw. von Koloniebrütern, Atlas- bzw. Vogelverbreitungs-Untersuchungen und der Aufnahme der Habitatstrukturen gewidmet. Auch hier wird der deutsche Leser einige Beispiele schwer nachvollziehen können bzw. manch wichtigen Aspekt vermissen. Wer sich aber schnell und gründlich über den neuesten Stand informieren will, sollte sich das Buch auch trotz dieser kleinen Mängel auf jeden Fall kaufen. Es könnte jedoch auch lohnen, nicht sofort zuzugreifen, sondern auf die geplante, für den deutschen Markt leicht überarbeitete, deutsche Übersetzung zu warten, die wohl 1994 erscheinen wird.

H.-G. Bauer

Johnsson, L. (1992): *Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes*. Deutsche Textbearbeitung P. H. Barthel. 560 S., über 2600 farbige Einzeldarstellungen und 502 Verbreitungskarten. Franckh-Kosmos-Verlag, Stuttgart. ISBN 3-440-06357-7.

Angesichts der schon fast unüberschaubar groß gewordenen Auswahl an Vogelbestimmungsbüchern ist es nicht verwunderlich, wenn entsprechende Neuerscheinungen zunächst skeptisch betrachtet werden. Aber um es gleich zu sagen: Der vorliegende Band ist eine echte Bereicherung! Mit über 2600 hervorragenden Farbzeichnungen des Künstlers Lars Johnsson, die neben Genauigkeit auch durch ästhetische Schönheit erfreuen, werden nicht nur alle regelmäßig in Europa, sondern auch in den beliebten Reiseländern Nordafrikas und des Mittleren Ostens vorkommenden Vogelarten jeweils in ihren verschiedenen Kleidern, Unterarten und Variationen abgebildet. Seltene Gäste und Ausnahmereisereisungen wurden ebenfalls ausführlich illustriert, wenn sie leicht mit häufigen Arten zu verwechseln sind. Und auch die kurzen Textabschnitte enthalten wichtige Hinweise zur Bestimmung von Art, Geschlecht und Alter. Besondere Bedeutung wurde typischen Bewegungs- und Verhaltenweisen, Rufen und Gesängen beigemessen. Die trotz ihrer Kleinheit sehr exakt ausgearbeiteten Verbreitungskarten von Magnus Ullman zeigen jeweils das Brutgebiet sowie – soweit innerhalb des Behandlungsraumes gelegen – Zugwege und Winterquartier. – Auch wenn immer wieder „Vögel aus dem Blickfeld unseres Fernglases verschwunden, bevor wir ihren Namen herausgefunden haben“ bei Hinzuziehung dieses Werkes dürften beste Voraussetzungen zur Lösung schwieriger Bestimmungsprobleme vorliegen. Auch erfahrene „birder“ werden diesen neuen Feldführer deshalb sehr zu schätzen wissen.

W. Winkel

Volker Kullik: *Die Vogelwelt des Oberen Ostetales und angrenzender Gebiete*. 128 Seiten, 30 Farbabbildungen. Naturkundliche Schriften Bd. 1, Schriftenreihe d. Stiftung Naturschutz im Landkreis Rotenburg (Wümme), 1992, Pbk., ISSN 0943-352X. Bezug: Stiftung Naturschutz, Postfach 1440, 2720 Rotenburg/Wümme.

Eine optisch sehr gefällige Lokavifauna des alten Landkreises Bremervörde, die letztlich daran scheitert, daß sie das vorhandene Datenpotential nicht vollständig ausschöpft. Dem Rezensenten ist unklar, warum genauere Daten und auch Verbreitungskarten zur Brutbestandsaufnahme des Jahres 1985 auf 5 Arten beschränkt sind. Und obwohl der Autor in der Einleitung darauf hinweist, daß diese Datenübersicht gedacht ist als Anstoß zu weiterer avifaunistischer Tätigkeit und Grundlage für spätere Vergleichsuntersuchungen, ist das Material nicht so aufbereitet, daß ein solcher Vergleich nachfolgenden Bearbeitern erleichtert wird. Die zumeist auf (wenigen) Einzeldaten beruhenden Angaben sind demzufolge wirklich nur von lokaler Bedeutung.

H.-G. Bauer

Peter Lack: *Birds on lowland farms*. 1992. 140 Seiten, 46 Inserts (Boxes), Pbck., ISBN 0-11-242922-X. HMSO Publications, London SW 8 5 DT.

Durch die enorme Intensivierung der Landwirtschaft in Europa in den letzten Jahrzehnten verzeichnen Vogelarten der offenen Landschaft beträchtliche Bestandseinbußen in vielen Ländern. Das Buch hat zum Ziel, über die verschiedenen Praktiken der modernen Landwirtschaft zu informieren und dabei die Aktivitäten und Strukturen herauszustellen, die für Vögel vorteilhaft sind, und andere zu kennzeichnen, die bestandsmindernde Wirkung haben. Konfliktbereiche zwischen maximalem Ertrag für den Landwirt und optimalem Management für die Natur werden aufgezeigt und realistische Kompromisse vorgeschlagen. Das Buch ist sehr übersichtlich gestaltet und enthält viele Grafiken und Schaubilder, um die im Text erwähnten Zusammenhänge durch quantitative Daten zu belegen. Es ist populärwissenschaftlich geschrieben und vor allem auf eine britische Leserschaft zugeschnitten und daher fehlen oftmals notwendige Bezüge zu den Verhältnissen in anderen europäischen Ländern. Dementsprechend fehlt auch weitgehend die Literatur zu einigen Fragen, die bisher in britischen Untersuchungen nicht angegeben wurden. Dennoch ist das Buch eine wichtige Informationsquelle für den ornithologisch ausgerichteten Ökologen.

H.-G. Bauer

Lundberg, A., & R. V Alatalo (1992): *The Pied Flycatcher*. 267 p. T. & A. D. Poyser, London. ISBN 0-85661-072-0.

Der im tropischen Westafrika überwinternde Trauerschnäpper läßt sich innerhalb seines Verbreitungsgebietes mit Hilfe künstlicher Nisthöhlen problemlos ansiedeln. Dies hat dazu geführt, daß *Ficedula hypoleuca* in Europa teils schon seit Jahrzehnten intensiv untersucht wird, so daß diese Art heute sicher zu den am besten erforschten überhaupt gehört. Lundberg und Alatalo befassen sich mit dem Trauerschnäpper seit 1979 in Schweden und seit 1987 bzw. 1985 auch in Finnland und NW-England (Befunde aus England größtenteils erstmals im vorliegenden Buch veröffentlicht). Mit dieser Monographie ist den Verf. eine spannend zu lesende Zusammenschau aktueller Forschungsergebnisse und deren Diskussion gelungen. Besonders ausführlich wird die Variabilität des ♂-Prachtkleides und das polyterritoriale Paarungssystem (Polygynie) behandelt. Die Lektüre des von Tomas Pärt mit hübschen Zeichnungen sehr ansprechend illustrierten Werkes ist nicht nur speziellen Freunden des Trauerschnäppers, sondern allen am Vogelverhalten und an Ökologie interessierten sehr zu empfehlen.

W. Winkel

Yves Muller: *Bibliographie d'Ornithologie Française 1945–1965*. 260 Seiten, ca 400 Verbreitungskarten. 1992, Pbk., ISBN 2-9506548-1-9. Bezug: Secrétariat de la Faune et de la Flore. Muséum d'Histoire Naturelle, 57 rue Cuvier, F-75231 Paris CEDEX 05.

Im Jahre 1949 erschien R. Ronsil's bedeutende „Bibliographie ornithologique française“, die ca. 11 000 französischsprachige Veröffentlichungen der Jahre 1473 bis 1944 zusammenstellt. Die vorliegende Bibliographie über die Vögel Frankreichs ist eine von drei Bänden, die den Zeitraum danach abdecken werden. Im vorliegenden Band sind 2401 zwischen 1945 und 1965 erschienene Publikationen verarbeitet. Im Gegensatz zu Ronsil's Bibliographie werden jedoch keine populärwissenschaftlichen Arbeiten zitiert, zweitens ist die Bearbeitung auf Frankreich in seinen jetzigen politischen Grenzen beschränkt, drittens sind nur Arbeiten zitiert, die in einer Bibliothek auch verfügbar sind, und schließlich auch Arbeiten in deutscher und englischer Sprache, die im Ronsil fehlen (und für eine Neuauflage vorgesehen sind). Jede Publikation ist vollständig zitiert und fortlaufend nummeriert, und erscheint zusätzlich zum alphabetischen Namensregister in bis zu 5 verschiedenen Sachregistern: ein Register der erfaßten Publikationsorgane – fast ausschließlich Zeitschriften Europas (jedoch nur 65); ein geographisches Register, in dem die in den Arbeiten erwähnten geographischen Regionen (die Départements) aufgelistet wurden; ein taxonomisches Register mit allen im Bearbeitungszeitraum besprochenen 400 Arten, mit aus den veröffentlichten Beobachtungen konstruierten Verbreitungskarten für jede

Art; und ein thematisches Register mit 47 Stichworten. Aus Platzgründen wurde auf den Abdruck eines Dreifach-Registers mit den Informationen zu Jahr, Ort und Vogelart einer Beobachtung verzichtet, das jedoch als Datenbank zur Benutzung am Naturkundemuseum in Paris vorliegt. Es ist geplant, die Bibliographie durch einen 2. (1966-1980) und 3. Band (1981-1990) zu ergänzen, um so einen vollständigen Überblick über alle ca. 10 000 Publikationen zu erhalten, die seit Ronsil über die Vögel Frankreichs veröffentlicht wurden.

Ein sehr ehrgeiziges Werk, dessen richtungweisende Neuerungen in Bezug auf Benutzerfreundlichkeit und Übersichtlichkeit von Bibliographien gar nicht genug hervorgehoben werden können. Darf in keiner Bibliothek fehlen. H.-G. Bauer

Passarge, H. (1991): Avizönosen in Mitteleuropa. 128 S. Paperback, 29,5 × 21 cm. Bayerische Akademie f. Naturschutz u. Landschaftspflege, Beiheft 8. ISBN 3-924374-68-6.

Ein Buch, das mehr Fragen aufwirft als es beantwortet, wird gemeinhin als inspirierend empfunden. Beim vorliegenden Band wäre jedoch die Klärung einiger Punkte möglich, ja nötig gewesen, um den doch recht komplexen Arbeitsbereich etwas transparenter zu machen. So vermißt Rezensent eine ausführliche Einführung mit einigen Definitionen, die es auch einem gebildeten Laien erlauben würde, der Argumentation und der ungewöhnlichen Wortwahl (z. B. *Alauda-Fazies*, *Zönorasse*, *Vikarianta* etc.) zu folgen. Es ist zumindest dem Rezensenten auch nicht verständlich, warum kleinere und größere Vögel als getrennte Artengemeinschaften behandelt werden müssen. Zudem ist die Definition mancher Vogelgemeinschaften unzureichend abgegrenzt, und daher ist der Sinn einer solchen Definition nicht ersichtlich (z. B. S. 25). Das Auffinden bestimmter Vogelgemeinschaften ist durch das unglückliche Layout erschwert, ein Habitat-Schlüssel wird gar nicht angeboten, so daß man sich ohne Vorkenntnisse die Vogelgemeinschaft eines bestimmten Landschaftstypes durch langes Suchen erarbeiten muß. Schlußendlich wäre eine Lese folie günstig gewesen, um die Zahlenangaben (zur Stetigkeit und Häufigkeit der Arten) leichter erfassen zu können. Trotz dieser Kritikpunkte, die sich vor allem auf das Problem der Lesefreundlichkeit beziehen, ist das Buch so angefüllt mit wichtigen Informationen, daß es die volle Aufmerksamkeit professioneller Avifaunisten verdient. H.-G. Bauer

Rösler, M. (1992): Erhaltung und Förderung von Streuobstwiesen. 261 S., 26 Farbtafeln. Paperback, 21 × 20 cm. Vertrieb: Gemeinde Boll, Rathaus, W-7325 Boll.

Seit dem Höhepunkt des Streuobstbaues in den 1930er und 1940er Jahren ist ein stetiger, sich immer weiter beschleunigender Rückgang der Streuobstbestände in Deutschland zu verzeichnen. Der derzeitige Bestand liegt um 45% unter dem vor 30 Jahren – gebietsweise noch weit darunter. Das vorliegende Buch gibt eine Übersicht zur historischen Entwicklung (mit Bestandszahlen von 1828), analysiert Gefährdungs- und Rückgangursachen dieses besonderen Lebensraumes und stellt ein umfassendes Konzept zur Erhaltung der Streuobstwiesen in einer modernen Kulturlandschaft vor. Dabei nutzt der Autor die Gelegenheit, auf politische Fehlentwicklungen aufmerksam zu machen, wie z. B. das Baden-Württembergische Siegel für Obstsäfte (das auch Säften aus Niederstammobst gewährt wird) oder der EG-Verordnung zur Mindestgröße der zum Verkauf zulässigen Apfelsorten (55 mm; dadurch werden einige hervorragende Sorten vom Markt ausgeschlossen).

Auf eindrucksvolle Weise wird in diesem Buch die Einbindung der Bevölkerung in den Vordergrund gestellt, wie dies derzeit auch bei vielen internationalen Naturschutzkonzepten praktiziert wird. Die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit und der Förderung des Streuobstbaues auf Gemeinde-Ebene wird am Beispiel einer ländlichen Gemeinde in Baden-Württemberg (Boll) aufgezeigt, die ihrerseits tatkräftig die Diplomarbeit des Autors und deren Veröffentlichung in Buchform förderte und mitfinanzierte.

Es wird beim Lesen der Arbeit offensichtlich, daß der Autor ein hervorragender Kenner der Materie ist, entsprechend vielschichtig und informativ ist das Buch angelegt. Besonders beeindruckend ist die darin enthaltene Perspektive einer engen Zusammenarbeit zwischen Naturschutz(verband) und Gemeinde(politik), zukunftsorientierte Konzepte gemeinsam zu erarbeiten. Aufgrund der Fülle der sonst oft schwer zugänglichen Informationen und der außergewöhnlichen Allianz unterschiedlicher Interessengruppen hat die hier vorgestellte Arbeit auch überregional große Bedeutung. Ein rundum erfreuliches Buch. H.-G. Bauer

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [37\\_1993](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftschau 149-151](#)